

# REGIO FRAUENFELD

DAS INFOBLATT DER REGIONALPLANUNGSGRUPPE

1. DEZEMBER 2012

EDITORIAL



Jacqueline Müller

Die Erfolgsfaktoren sollen unserer Region Profil und Attraktivität verleihen. Sie zeigen unsere Stärken und unser Entwicklungspotenzial auf. Dazu gehören die eigenwilligen Landgemeinden genauso wie die Stadt Frauenfeld. Und nur „Stadt und Land miteinander“ zeichnen die Regio aus.

Ich freue mich über das Selbstbewusstsein und den Stolz meiner Kolleginnen und Kollegen auf ihre Gemeinden. Dies war besonders gut am Workshop der Erfolgsfaktoren (in Herdern) zu spüren. Der Workshop war ein wertvolles Gefäss, den Blick auf die Qualitäten der eigenen Gemeinde im Kontext zur ganzen Region zu schärfen. Erfolgsfaktoren basieren längst nicht mehr nur auf Fakten, Statistiken und knallharten Managern. Emotionen sind heute gefragt und auch in der Wirtschaft ein nicht mehr wegzudenkender Erfolgsfaktor. Früher noch belächelt und als Frauensache abgetan sind sie nebst guter Qualität ein wichtiger Faktor, um Kunden zu erreichen und zufrieden zu stellen.

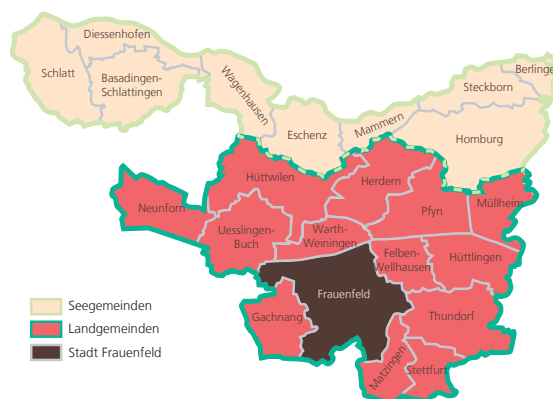
Leider sind deswegen Frauen nicht besser vertreten in der Wirtschaft, geschweige denn, dass sie für gleiche Leistungen auch gleiche Löhne erhalten. Wir brauchen deshalb keine Frauenquoten, aber gleiche Bedingungen und mutigere Frauen.

AKTUELL

## BERUFSBEISTANDSCHAFT

Am 1. Januar 2013 tritt das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Auf Bezirksebene wird eine Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) geschaffen. Sie löst die bisherigen Vormundschaftsbehörden auf Gemeindeebene ab. Den Gemeinden obliegt die Organisation der Berufsbeistandschaften, welche die bisherigen Amtsvormundschaften ersetzen.

Im Bezirk Frauenfeld haben sich die Gemeinden darauf geeinigt, drei Berufsbeistandschaftsorganisationen zu betreiben: See – Stadt – Land. Die 13 Gemeinden haben am 1. November 2012 den Zusammenarbeitsvertrag „Frauenfeld-Land“ unterschrieben. Der Sitz mit der Organisation und Administration ist in Gachnang. Die Geschäftsstelle ist in Frauenfeld in eigenen Räumlichkeiten und für alle Gemeinden mit dem ÖV erreichbar. Die Vertragsgemeinden bilden mit dem Gemeindeamman der Sitzgemeinde als Obmann und vier weiteren Personen einen Ausschuss, der verantwortlich ist für die Organisation, den Stellenplan, die personellen Entscheide und die laufenden Ausgaben. Jährlich wird eine Versammlung mit allen Vertragsgemeinden durchgeführt. (wh)



*Berufsbeistandschaften: Zusammenarbeit der Gemeinden im Bezirk Frauenfeld*

# SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Aus den für die Regio einzigartigen Erfolgsfaktoren (EF), ist ein umfassendes Umsetzungsprogramm entwickelt worden. Auf vier Ebenen wird angesetzt, um das Potenzial für die Entwicklung zu erschliessen. Mit den strategischen Schlüsselprojekten, mit einer besseren Ausrichtung der laufenden grösseren Projekte, dem Einbezug beim Handeln und Entscheiden in der täglichen Arbeit und mit einer differenzierten Kommunikation.

## Schlüsselprojekte

Bei sechs der elf Projekte stehen wirtschaftliche Aspekte im Zentrum. Sie werden massgeblich durch die Neue Regionalpolitik von Bund und Kanton unterstützt. Die einzelnen Projekte sind unterschiedlich fortgeschritten. Über „Picknick und Genuss“ wurde an dieser Stelle bereits ausführlich berichtet.

Das Projekt „Standorte im Grünen“ legt den Fokus auf die Ansiedlung hochwertiger Dienstleistungs- und Gewerbeunternehmen und die Revitalisierung historischer Bausubstanz. Dies können unternutzte oder leerstehende Gebäude in Dörfern und Weilern, Industriebrachen oder stattliche Einzelgebäude, etwa Schlösser, Burgen und Klöster sein.

Ein ambitioniertes Vorhaben, das viele Partner und Akteure involviert und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachbereiche verlangt. In einem ersten Schritt sind mit Unter-



Schweinezuchtbetrieb in Neunforn, einer der vier Pilotstandorte



VSP Areal Pfyn

stützung der Gemeinden, Gebäude und Areale ermittelt und in einer Datenbank erfasst worden. Anschliessend sind vier Standorte als „Pilotstandorte“ ausgewählt und Objektdossiers erstellt worden. Dabei wurde beurteilt, ob sie den Vorgaben entsprechen und gute Entwicklungs-Chancen bieten.

In den weiteren Schritten geht es darum, die Pflege und Weiterentwicklung der Objekt-Datenbank zu klären, die Objektdossiers mit dem Einbezug der Eigentümer weiter zu konkretisieren, eine Projektorganisation aufzubauen und Prozessabläufe zwischen den involvierten kantonalen, regionalen und kommunalen Stellen zu standardisieren.

## Vertiefungs-Workshop: „Wie Sie die Eigenständigkeit und Identität Ihrer Gemeinde mit den Erfolgsfaktoren stärken“

In Stettfurt und Herdern haben sich Gemeinderätinnen, Gemeinderäte und Vertreter aus der Verwaltung intensiv mit dieser Frage auseinandergesetzt. Thomas Harder von Swiss Brand Experts hat mit seiner Präsentation die Teilnehmenden gedanklich eingestimmt.

*„Die Region ist im Idealfall mehr als die Summe ihrer Gemeinden“.*

Eine der zentralen Fragen war, wie gehen die unterschiedlichen Identitäten in einer Region zusammen. Während der Diskussionen sind Ideen und konkrete Vorschläge aufgezeigt worden, wie die einzelnen Gemeinden ihre Eigenständigkeit und Identität stärken können. Das Engagement der Gemeinden ist beeindruckend gross. Die Erfolgsfaktoren liegen nun auch in kompakter Form und Grösse vor, so dass diese jederzeit griffbereit sind. (bf)

Zum Stand des Umsetzungsprogrammes:  
[www.regiofrauenfeld.ch](http://www.regiofrauenfeld.ch), Rubrik „Projekte“

## ATELIER- WOCHENENDE 3.-5. MAI 2013

In den Mitgliedergemeinden des Vereins Kulturpool Regio Frauenfeld öffnen Kunstateliers während drei Tagen ihre Türen und geben die Möglichkeit, KünstlerInnen und ihre Werke direkt am Ort des Entstehens kennenzulernen. Initiiert haben das vom Kulturpool Regio Frauenfeld mit 14'000 Franken unterstützte Projekt Frauenfelder Kunstschaaffende, gemeinsam mit der Geschäftsstelle des „Kulturpools“. Finanziert wird damit eine gemeinsame, weiträumig gestreute Publikation, in der die teilnehmenden Kunstschaaffenden vorgestellt werden.

[www.kulturpool-regio-frauenfeld.ch](http://www.kulturpool-regio-frauenfeld.ch)  
(cs)

## REGIONALE FÖRDERUNG UND VERNET- ZUNG DER JUGENDARBEIT

Am 6. November 2012 trafen sich rund 20 interessierte Personen aus den Gemeinden für einen zweiten Informationsaustausch zum Thema „Kinder- und Jugendförderung“ im Greuterhof. Für diesen Informations- und Erfahrungsaustausch konnte die Projektgruppe Herrn Daniele Lenzo von der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen des Kantons Thurgau verpflichten. Herr Lenzo stellte die verschiedenen Bereiche der Fachstelle vor. U.a. das elektronische Verzeichnis des Thurgauer Sozialwesens [www.sozialnetz.tg.ch](http://www.sozialnetz.tg.ch), das einen

umfassenden Überblick über die sozialen Angebote gibt. Die Gemeinden werden diesen informellen Austausch mit der Fachstelle fortführen. (ub)

## NETZWERK SPITEX – WIE WEITER?

Während der Projektphase „Effiziente Gemeinden“ wurde das Thema Spitex von verschiedenen Seiten beleuchtet. Nachdem zuerst kein akuter Handlungsbedarf zu erkennen war, zeichnet sich die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit unter den einzelnen Organisationen immer mehr ab. Es gab bereits diverse Zusammenschlüsse im Thurgau und weitere sind für 2013 geplant. Auf der Suche nach der richtigen Strategie wurde eine Ausleageordnung gemacht, die demnächst den Gemeinden vorgestellt wird. (ard)

## ENERGIE- RICHTPLAN

Felben-Wellhausen, Gachnang und Frauenfeld sind dabei den Richtplan Energie zu erarbeiten. Dieser legt fest, wie Kantone und Gemeinden ihre raumwirksamen Tätigkeiten im Hinblick auf die anzustrebende Entwicklung aufeinander abstimmen, in welcher zeitlichen Folge und mit welchen Mitteln die Ziele erreicht werden sollen. Im Richtplan Energie werden langfristige Ziele gesteckt. Dabei sind die lokalen energetischen Potenziale mit der Energiestrategie des Bundes in Einklang zu bringen. Um diesem Ziel einen Schritt näher zu kommen, werden kurzfristige Massnahmen definiert. (sh)

## REGIONALES BAU- REGLEMENT

Nachdem sich diesen Sommer eine klare Mehrheit für das neue Planungs- und Baugesetz ausgesprochen hat und die Verordnung von der Regierung verabschiedet worden ist, wird der Entwurf noch an die Verordnung angepasst. Das regionale Baureglement wird anschliessend bei den beteiligten Gemeinden in die Vernehmlassung gegeben und beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Am 17. Januar 2013 um 19 Uhr wird der aktuelle Stand an einer Informationsveranstaltung für die Bauverwaltungen und Ressortverantwortlichen in den Gemeinden vorgestellt und Fragen können diskutiert werden. (wk)

## FLUGLÄRM OST

Der entworfene Staatsvertrag mit Deutschland bringt zwei wesentliche Änderungen mit sich. Deutschland beschränkt zum einen die Anzahl Überflüge über ihr Staatsgebiet nicht mehr, dafür ergeben sich zum anderen längere Überflugsperrenzeiten im Tagesverlauf. Das bedeutet, dass nicht wie bisher am Abend ab 21 Uhr die Anflüge von Osten her abgewickelt werden sondern neu bereits ab 18 Uhr. Die Regio Frauenfeld wird davon direkt betroffen sein, da der Ostanflug auch über Frauenfeld und die umliegenden Gemeinden erfolgt. Zudem kommen durch die neu aufgeflamten Fluglärmdiskussionen zusätzliche An- und Abflugvarianten ins Spiel. So ist seit einigen Wochen der gekröpfte Ostanflug ein Thema, der entlang der Thur erfolgen würde. Diese Variante wird momentan geprüft. (db)

## PLANUNG IN NEUEN HÄNDEN

Das kantonale Amt für Raumplanung wird seit dem 1. Oktober von Andrea Näf geleitet. Sie ist die Nachfolgerin von Ueli Hofer, der nach mehr als 37 Jahren im Dienste des Kantons in den wohlverdienten Ruhestand tritt.

Andrea Näf ist 48 Jahre alt und wohnt in Güttingen. Von 2007-2012 war sie Abteilungsleiterin Ortsplanung beim Amt für Raumentwicklung und Geoinformation des Kantons St. Gallen. Zuvor arbeitete sie unter anderem als Spartenleiterin Raumplanung bei der IPG Keller AG in Kreuzlingen und als selbständige Architektin in Kesswil. Nach einem Innenarchitekturstudium an der Hochschule Rosenheim (D) zog die gebürtige Hamburgerin 1988 in den Kanton Thurgau, studierte an der ETH Zürich Architektur und absolvierte ein berufsbegleitendes Nachdiplomstudium in Raumplanung. Ihre Doktorarbeit schrieb sie ebenfalls an der ETH Zürich zum Thema «Bauzonen auf Vorrat – Reserven in der Nutzungsplanung und ihre Standortqualitäten am Beispiel der Indust-



Dr. Andrea Näf, Leiterin Amt für Raumplanung

## Regio-Agenda

**2. Dezember:** Chlaus-Treffen, Frauenfeld

**2.-3. Dezember:** Regiomarkt der Gemeindebehörden mit Vesperbeiz in der Konvikt-Halle, Frauenfeld

**14.-16. Dezember:** Weihnachtsmarkt, Frauenfeld

**15. Dezember:** Schlossmarkt, Herdern

**16. Dezember:** Weihnachtskonzert, Herdern

**14. Januar:** Eowyn – Sehnsucht der russischen Seele, Kulturforum Pfyn

**17. Januar:** Regionales Baureglement, Informationsveranstaltung für Bauverwaltungen und Ressortzuständige

**21.-24. März:** Frühjahrsmesse

**3.-5. Mai:** Offene Künstlerateliers, Gemeinden Kulturpool

rie- und Gewerbebezonen des Kantons Thurgau». Andrea Näf ist verheiratet und Schweizer Staatsbürgerin. «Als langjährige Einwohnerin des Kantons Thurgau bin ich höchst motiviert, mich für die räumliche Entwicklung unseres Lebensraumes aktiv einzusetzen», sagt sie.

Der Vorstand freut sich auf die Zusammenarbeit und dankt Ueli Hofer herzlich für sein Engagement und die Unterstützung der Anliegen der Regio in den vergangenen Jahren (bf)

## 760 NEUE BÄUME

*Nach fünf Jahren intensiver Arbeit konnte das gesetzte Ziel übertroffen werden. 760 neue Bäume sind gepflanzt. Den Grundstein für dieses Projekt legte Lorenz Eugster mit seiner Diplomarbeit „Leitbild für die Landschaft der Regio Frauenfeld“.*

Die Baumpflanzungen sollen die Identität der Regio zu stärken. Dies war das erklärte Ziel. Am Anfang lief es harzig. Es war nicht einfach Gemeinden und Grundeigentümer für eine Baumpflanzung zu gewinnen. Dank dem unermüdlichen Einsatz und

der Überzeugungsarbeit des Projektleiters Joggi Rieder ist es aber gelungen für Eichen, Nussbäume, Linden, Feldobstbäume, Schwarzpappeln, Birken, Ahorne und Wildkirschen einen geeigneten Standort zu finden. Mit den Grundeigentümern wurden Verträge abgeschlossen und die Gemeinden übernehmen den Unterhalt. Die Planung und Pflanzung sind vom Kanton Thurgau und vom Fonds Landschaft Schweiz finanziell unterstützt worden. (bf)

### IMPRESSUM

**Herausgeberin:** Regionalplanungsgruppe Frauenfeld

**Realisation:** Regio Frauenfeld, Geschäftsstelle

**Ausgabe:** 4, 1. Dezember 2012

**Erscheint:** ½ jährlich

**Redaktion:** Anna-Rita Dutly (ard), Brigitte Fürer (bf), Simone Hicks (sh), Daniel Bauer (db), Jacqueline Müller (jm), Christof Stillhard (cs), Werner Künzler (wk), Ueli Bachofen (ub), Walter Hugentobler (wh)

**Kontakt:** Regio Frauenfeld, Rathaus, 8501 Frauenfeld, Rosmarie Hagen, Telefon 052 724 52 39, info@regiofrauenfeld.ch, www.regiofrauenfeld.ch

**Gestaltung:** Richard Wagner

**Druck:** Hausdruckerei Stadt Frauenfeld

**Auflage:** 320 Exemplare